



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 179 2010/2012

von Nina Laky und David Roth

namens der SP/JUSO-Fraktion

vom 11. April 2011

(StB 463 vom 25. Mai 2011)

Für eine Strategieänderung im Treibhaus

Im Rahmen des Sparpakets hat auch das Jugendhaus Treibhaus einen Beitrag zu leisten. Vorgabe ist eine Ergebnisverbesserung von 8,5 % des Nettoaufwandes von 2010 ab 2012. Wie die Verbesserung erzielt wird, bleibt offen; die Umsetzung soll auch im Rahmen eines Workshops mit den im Treibhaus engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mitgestaltet werden.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden noch keine Entscheide gefällt. Bisher wurden von verschiedener Seite einige Vorschläge zur Erreichung des Sparauftrages eingereicht. Unter anderem war ein Vorschlag, auf den Mittagsbetrieb zu verzichten, da dieser sehr stark subventioniert wird und so die Ausgaben für Projekte und Programmveranstaltungen vermindert. Es werden jedoch noch weitere Vorschläge ausgearbeitet, die eine Optimierung des Betriebes ermöglichen und eine Weiterentwicklung des Treibhauses zulassen.

Der Grosse Stadtrat hat dem Stadtrat den Auftrag für das Sparpaket erteilt. Die Kompetenz für die Sparvorschläge von Fr. 50'000.– im Treibhaus liegt beim Stadtrat. Dieser entscheidet aufgrund der Vorschläge, ob die finanziellen wie konzeptionellen Vorgaben auch weiterhin eingehalten werden.

Der gesamte Betrieb des Jugendhauses hat sich gegenüber dem früheren Wärrchhof massiv erhöht. Die Öffnungszeiten sind ausgedehnt worden, die Anzahl engagierter Jugendlicher und junger Erwachsener in den verschiedenen Programm- und anderen Aktivisten/-innen-Gruppen ist stetig gestiegen. Zurzeit sind 98 Jugendliche und junge Erwachsene im Treibhaus engagiert. Im Jahr 2010 haben 127 Veranstaltungen stattgefunden, davon wurden 85 von den Programmgruppen organisiert. Der Sommerferienbetrieb wird jeweils von einer eigens gegründeten Projektgruppe vorbereitet und durchgeführt. Dies ist auch im laufenden Jahr 2011 so vorgesehen.

Neben einer Fachperson in soziokultureller Animation (50 %), die den gesamten Veranstaltungsbereich koordiniert sowie Aktivist*innen-Gruppen begleitet, hat es einen Wirt (50 %), der den Restaurationsbetrieb führt, sowie einen Administrator (70 %), der für die finanziellen Belange des Treibhauses verantwortlich ist. Das Pensum für die Leitungsaufgaben beträgt 40 %. (Das Treibhaus wird aktuell im Co-Leitungsmodell geführt; die 40 % werden folglich auf zwei Personen verteilt. Die Leitungspersonen führen daneben operative Arbeiten aus.) Die Leitungspensen sind insgesamt sogar kleiner als im ehemaligen Wärbhof.

Die Kernaufgaben des Jugendkulturhauses Treibhaus sollen in einem ersten Schritt zusammen mit den im Haus engagierten Jugendlichen besprochen und priorisiert werden. Hierzu werden sie im Mai 2011 zu einem Workshop eingeladen. Das Resultat aus diesem Anlass dient dazu, um die Sparvorschläge zu bewerten, aber auch um die Kerngeschäfte des Treibhauses aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer zu benennen. Im Anschluss an diese Veranstaltung werden im Juni weitere zwei Workshops mit einer Spurguppe stattfinden, in welchen überprüft wird, ob die aktuellen Strukturen im Treibhaus noch adäquat sind, um den Auftrag optimal auszuführen.

Die Sparvorschläge werden dem Stadtrat unterbreitet. Das Parlament bzw. die Sozialkommission sollen in einer geeigneten Form informiert werden.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern

